

Cantabria



Santander

capital de Cantabria

Santander ist eine moderne Stadt mit knapp 200.000 Einwohnern und an einer reizenden Bucht mit Ausrichtung nach Süden gelegen. Diese Bucht gehört zum *Klub der schönsten Buchten* der Welt. Die Beleuchtung ist immer wieder anders und immer bezaubernd, und bestimmt gemeinsam mit dem Wind das Bild voller Kontraste: Blau, wenn das Meer ruhig ist, und grau, wenn es aufgewühlt ist.

Der Tourismus in Santander begann bereits Mitte des 19. Jahrhunderts mit den ersten „Wellenbädern“ an den Stränden von *El Sardinero* und erreichte seinen Höhepunkt in den Jahren 1913 bis 1930, als die spanische Königsfamilie dort die Sommermonate verbrachte und die Stadt jedes Jahr zum sommerlichen Königshof wurde. Dies war die größte Glanzzeit von Santander, aus der auch die repräsentativsten Gebäude stammen: Der *Königspalast La Magdalena*, das *Hotel Real* und das *Gran Casino*, Gebäude, die auch heute noch von ihrem früheren Ruhm zeugen.

Wenige Städte können von sich behaupten, in ihrem Stadtgebiet ein Dutzend Strände mit so unterschiedlichen und gleichzeitig so attraktiven Merkmalen zu besitzen: Familiär, zurückgezogen, elegant und sportlich. Los Peligros, La Magdalena, Bikini, El Camello, die Strände von El Sardinero, Los Molinucos, Matalañas und La Maruca. Sie alle zeigen sich

von ihrer besten Seite, sowohl in den Sommermonaten als auch an den milden Tagen im Winter oder im Herbst.

Ihre eleganten Promenaden und Alleen (Pereda, Castelar, Reina Victoria...) bieten dem Besucher den ganzen Charme einer Stadt, die es geschafft hat, Tradition und Moderne miteinander zu vereinen, wo die Natur überall und immer die Hauptrolle spielt. Und neben der Natur wird hier auch ein reichhaltiges und vielfältiges Kultur- und Kunstangebot, das jeden Tag im Jahr für die Besucher offen steht. Vor allem aber waren es zwei Ereignisse, die die kulturelle Entwicklung von Santander in den letzten Jahrzehnten geprägt haben: Die *Internationale Universität Menéndez Pelayo* und das *Internationale Festival von Santander*, zwei Veranstaltungen, durch die die Stadt über unsere Grenzen hinaus bekannt geworden ist. Alle diese Eigenschaften haben, zusammen mit vielen weiteren (einzigartige Szenarien, hervorragendes Hotel- und Restaurantangebot...) dafür gesorgt, dass die Hauptstadt von Kantabriens als eines der beliebtesten Reiseziele Spaniens für die Ausrichtung von professionellen, gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen bekannt wurde. Ein Beweis dafür ist die Segel-Weltmeisterschaft, die 2014 in der Bucht von Santander stattfinden wird.



Paseo de Pereda frente a la bahía de Santander



Península de La Magdalena y playas de El Sardinero



Playa de Covachos (Costa Quebrada)



Cantabria azul · Blaues Kantabrien

paisaje de costa · playas · villas marineras · turismo náutico

Die Küste Kantabriens erstreckt sich über etwas mehr als *zweihundert Kilometer* und birgt eine große landschaftliche Vielfalt in sich. Am Profil dieser Küste wechseln sich steile Klippen, kleine Inseln, tiefe Flussmündungen, weitläufige Buchten und herrliche Strände ab. Von den sechs Naturschutzgebieten der Region befinden sich drei direkt an der Küste: Der Naturpark Oyambre, der Naturpark Dunas de Liencres (Dünenlandschaft) und das Naturreservat Marismas de Santoña, Victoria y Joyel (Marschland). Die kantabrische Küste ist zudem mit einem interessanten *Netz von Leuchttürmen* ausgestattet, die sich jeweils auf Anhöhen und Landzungen befinden.

In ihrer direkten Umgebung haben sich belebte Fischerorte angesiedelt, in denen Geschichte und Tourismus in respektvoller Harmonie verschmolzen sind. In dieser ausgedehnten Region finden unter einem herrlichen und ständig wechselnden Himmel verschiedene Freizeit- oder Sportaktivitäten (Fischerei, Tauche, Segeln, Rudern, Surfen, Windsurfen, Kitesurfen usw.) statt, die zu einer vielfältigen und bereichernden Unterhaltung während des Urlaubs in unserer Region beitragen.

Strände

Knapp hundert Strände, die alle einen hohen natürlichen und landschaftlichen Wert besitzen, wechseln sich an der kantabrischen Küste ab. Kleine und zurückgezogene Buchten teilen sich das Meer mit weitläufigen Sandstränden, und in beiden Fällen ist die jeweilige Umgebung von außerordentlicher Schönheit: Grüne Wiesen, sanfte Hügel oder zerklüftete Berge. Die meisten von ihnen sind leicht zu erreichen, nur einige wenige bilden die Ausnahme, die dadurch jedoch umso besser erhalten geblieben sind.

Unter den kleineren Stränden sind wegen ihres unvergleichlichen Charmes vor allem Folgende zu erwähnen: Berellín (Prellezo), eingezwängt zwischen Felsen und Vegetation; Santa Justa (Ubiarco), mit einer zauberhaften Kapelle, die sich in den Falten der Klippen verbirgt; Portio, La Arnia, Somocuevas und Covachos mit ihren steilen Klippen,

die sich an der sog. *„Costa Quebrada“*, der zerklüfteten Küste, befinden. Zu den weitläufigeren gehören der unberührte Strand Langre, die Familienstrände Comillas und Laredo, der spektakuläre Strand Berria oder die felsigen Sandstrände Noja und Isla, hübsche Uferbereiche, an denen man das Meer genießen kann.

Besonders ist auch auf die zahlreichen Strände hinzuweisen, an denen man surfen kann. Dazu gehören Somo und Loredo in Ribamontán al Mar (erstes Surfreservat Spaniens); Valdearenas und Canallave in Piélagos; Los Locos in Suances und Merón in San Vicente de la Barquera, um nur einige der besten Beispiele eines Sports zu nennen, für den Kantabrien in ganz Spanien der Vorreiter ist.

Fischerorte

An der Küste Kantabriens befinden sich mehrere Ortschaften, die im Laufe der Geschichte eine relevante Rolle als bedeutende Handels- und Fischereihäfen spielten und die sich in der jüngsten Zeit zu wichtigen Fremdenverkehrsgebieten entwickelt haben. Dabei handelt es sich um die sog. *„vier Städte an der Meeresküste“*: Castro-Urdiales, Laredo, San Vicente de la Barquera und Santander gehören zu dem Gemeindeverband, der etwa im Jahre 1200 entstand und bis Mitte des 18. Jahrhunderts andauerte. In den ersten drei dieser Städte sind noch die Stadtmauern aus dem Mittelalter und die jeweilige Altstadt mit ihren schönen Kirchen erhalten, Symbole einer mächtigen Vergangenheit mit Seefahrertradition.

Aber es gibt auch noch andere Städtchen mit bezaubernder Atmosphäre in Verbindung mit dem Meer, wenn auch nicht von derselben Bedeutung, wie beispielsweise das aristokratische Comillas, das romanbekannte Suances oder Santoña, ein Hafen am Kantabrischen Meer, der für seine Sardellenfischerei bekannt ist.

Cantabria cultural · Kulturelles Kantabrien

arte rupestre · cuevas patrimonio mundial · museos

Höhlenkunst und Höhlen, Weltkulturerbe der UNESCO

Kantabrien besitzt *einen der weltweit bedeutendsten Höhlenkunstschätze*. Die zahlreichen Höhlen mit Zeichnungen, Gemälden und Gravuren in Kantabrien stellen den wichtigsten Kern eines weitreichenderen Komplexes mit der Bezeichnung paläolithische Kunst am Kantabrischen Meer dar, der sich vom Westen Asturiens bis ins Baskenland erstreckt. Überall an Felswänden und -decken in zahlreichen Höhlen der ganzen Region Kantabrien sind künstlerische Ausdrucksformen zu finden. Im Jahre 2008 wurden neun kantabrische Höhlen von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt: Der Höhlenkomplex *Monte Castillo* (El Castillo, Las Monedas, Las Chimeneas und La Pasiega) in Puente Viesgo; *Chufín* in Riclones (Rionansa); *Hornos de la Peña* in Tarriba (San Felices de Buelna); *El Pendo* in Escobedo (Camargo); *La Garma* in Omoño (Ribamontán al Monte) und *Covalanas* in Ramales de la Victoria. Zuvor war seit dem Jahr 1985 nur *Altamira* in dieser prestigereichen Liste eingetragen.

Die meisten dieser Höhlen können besichtigt werden, und das direkte Betrachten dieser Malereien ist sicherlich eine der besten Formen, um Näheres über Kantabrien und die Lebensweise der früheren Bewohner zu erfahren. Bei einem solchen Besuch dieses eindrucksvollen prähistorischen Höhlenkomplexes werden wir bis zum Ursprung der Kunst selbst zurückversetzt. Tierfiguren, Symbole und komplizierte geometrische Figuren verbergen eine Spiritualität und ein Mysterium, die bereits damals primitive Höhlenmenschen voller Empfindsamkeit auf den Felsen zu übertragen verstanden. Das Ergebnis wurde zur Inspirationsquelle von Malern und Poeten im 20. Jahrhundert. Vor kurzem haben neue chronologische Datierungen der Felsmalereien von Altamira und El Castillo ergeben, dass sie 30.000 bis 40.000 Jahre alt sind und damit zu den „ältesten der Menschheit“ gehören.



Menéndez Pelayo Bibliothek und Museum für moderne und zeitgenössische Kunst (Santander)

Museen

Die Museen von Kantabrien bieten in ihrer Eigenschaft als Bewahrer der Erinnerung eine Reihe von sehr interessanten Alternativen in den verschiedensten Bereichen: Vorgeschichte, Völkerkunde, Natur, Meer, religiöse Kunst und vieles mehr. Sie alle sind Zeugen aus glorreichen Zeiten in der Vergangenheit, und anhand dieser Exponate konnte das Erbe einer der Regionen, die vom historischen und künstlerischen Standpunkt aus zu den wichtigsten Spaniens gehören, wiedergewonnen, untersucht und bekannt gemacht werden. Beispielsweise ermöglicht uns die Neocueva von Altamira eine Zeitreise in die Vorgeschichte, das Völkerkundemuseum von Muriedas zeigt uns die Tradition und Lebensweise auf dem Lande, im Museum der kantabrischen Natur in Carrejo sind die verschiedenen Landschaften und Ökosysteme zu sehen, im Diözesanmuseum *Regina Coeli* in Santillana del Mar wird das reichhaltige religiöse Erbe aus den kantabrischen Kirchen ausgestellt, das Museum des Kantabrischen Meeres in Santander enthält alles im Zusammenhang mit dem Meer, im Casona de Tudanca, Geburtshaus des Schriftstellers und Gelehrten, José María de Cossío, werden die brilliantesten Seiten aus der Literaturgeschichte Kantabriens aufbewahrt.





Cueva de Covalanas (Ramales de la Victoria)



Cantabria cultural · Kulturelles Kantabrien

neocueva de Altamira · patrimonio arquitectónico

Die Neocueva und das Museum von Altamira

Die Neocueva – neue Höhle – von Altamira wurde im Jahre 2001 eingeweiht. Sie ist eine dreidimensionale Nachbildung der berühmtesten prähistorischen Höhle der Welt mit Höhlenkunst aus dem Paläolithikum. Sie wurde mit der modernsten Technologie hergestellt und zeigt, wie die Höhle vor etwa 30.000 bis 40.000 Jahren ausgesehen haben muss, als sie von Gruppen von Jägern und Sammlern bewohnt war. In der *Neocueva* sind getreue Nachbildungen der herrlichen „großen Decke“, der sog. *Gran Techo*, die auch „Decke der vielen Farben“ genannt wird, mit Darstellungen von Bisons, Pferden, Hirschen, Ziegen und Symbolen zu sehen, die von dem oder den Künstler/n von Altamira gemalt wurden.

Im Museum von Altamira, in dem auch die genannte Neocueva enthalten ist, wird die Dauerausstellung „Die Zeiten von Altamira“ gezeigt, eine wertvolle archäologische Sammlung aus dem Paläolithikum. Hier werden außerdem verschiedene Aktivitäten und Workshops veranstaltet, die dazu dienen sollen, das Leben der damaligen Höhlenbewohner und Künstler bekannt zu machen.

Die Originalhöhle wurde 1879 von Marcelino Sanz de Sautuola und seiner Tochter María entdeckt und zum ersten Mal im Jahre 1917 für das Publikum eröffnet. 1924 wurde sie zum Nationalmonument und 1985 zum *Weltkulturerbe* erklärt. Von Anfang an war sie eines der meistbesuchten Reiseziele in Spanien und wurde zu einem Fremdenverkehrssymbol Kantabriens. Im Jahre 2002 musste sie geschlossen werden, da man Probleme bei der Erhaltung festgestellt hatte, und derzeit müssen die wissenschaftlichen Berichte abgewartet werden, die über ihre Zukunft entscheiden.

Architektonisches Erbe

Fast dreißig Jahrhunderte umfasst die „jüngste“ Geschichte Kantabriens, einer Region, deren Name man vielleicht mit „Gebiet des Bergmenschen“ übersetzen könnte. Dieses Land war in der Antike für seine unbezwinglichen Krieger, „die Kantabrer“ bekannt,

die sich lange Zeit den Römern widersetzen. Mit der römischen Siedlung Julióbriga (1. Jh. v. Chr.) in Campoo beginnt die unendlich große Menge architektonischer Zeugen (aus dem zivilen, militärischen und religiösen Leben), die Kantabrien im Laufe der Jahrhunderte mit Herrenhäusern und Palästen, Türmen und Burgen sowie christlichen Kirchen in allen Größen und Stilarten überschwemmen.

Zu den Ersteren gehören so prächtige Beispiele wie der neugotische Palast Sobrellano und das modernistische Gebäude El Capricho von Gaudí, beide in Comillas, ebenso wie die Barockpaläste Soñanes in Villacarriedo und Elsedo in Pámanes. Unter den Zweiten wären die Königsburg in San Vicente, die Festung mit Leuchtturm von Castro-Urdiales und die Burg Argüeso (die einzige in Kantabrien, die sich nicht an der Küste befindet), oder die Türme Linares, Estrada und Pero Niño in Llano zu nennen. Die religiösen Gebäude sind insbesondere die mozarabische Kirche in Lebeña, die prächtigen romanischen Stiftskirchen Santillana, Castañeda, Cervatos und San Martín de Elines sowie die gotische Kirche von Castro-Urdiales.



Stiftskirche Santa Juliana (Santillana del Mar)

Cantabria deliciosa · Köstliches Kantabrien

gastronomía · alimentos de calidad · estrellas Michelin

Die privilegierte geografische Lage Kantabriens mit den tiefen Tälern und ihren Flüssen, den Bergen und der Küste an dem Meer, das der Region ihren Namen gibt, stellt eine *natürliche Vorratskammer* mit erstklassigen Rohstoffen dar, die sowohl aus dem Meer als auch vom Land kommen. Die Reichhaltigkeit und Vielfalt der Produkte sowie die traditionelle Zubereitungsart machen die Region Kantabrien („Berg“) zu einer ganz besonderen Gegend, wo man die besten kulinarischen Köstlichkeiten genießen kann, die zu *den fünf bestehenden Qualitätsmarken* gehören.

Die verschiedenen Käsesorten spielen auf jeden Fall mit drei geschützten Ursprungsbezeichnungen die Hauptrolle: Picón Bejes-Tresviso, Sahnekäse aus Kantabrien und Quesucos aus Liébana. Das weltbekannte Biskuitgebäck *Sobao pasiego* und das *Fleisch aus Kantabrien* gehören zu den zwei geschützten geografischen Angaben in Kantabrien. Verschiedene Lebensmittel sind unter kontrollierten Qualitätsmarken zusammengefasst (Kartoffeln aus Valderredible, Paprika aus Isla, Honig oder Trester Schnaps aus Liébana), ökologische Landwirtschaft und Weine aus Kantabrien vervollständigen die großartigen Produkte der kantabrischen Gastronomie. Aber auch ohne kontrollierte Qualitätsmarken sind beispielsweise die Käsetorte *Quesada pasiega* und *Sardellen oder Thunfisch aus der Dose* bei den Verbrauchern sehr beliebt und gefragt. Zu den regionalen Spezialitäten, die man überall in den Restaurants kosten kann, gehören vor allem die Eintöpfe *Marmita* nach Seemannsart an der Küste und *Cocido montañés* in den Bergen oder der *Cocido lebaniego* in den Orten im Innland.

Eine bedeutende, aber kaum bekannte Tatsache ist die, dass *Kantabrien derzeit die Region Spaniens mit der zweitgrößten Konzentration von Michelin-Sternen* ist. Es ist überraschend, dass die zweitkleinste autonome Region unseres Landes mit nur knapp 600.000 Einwohnern fünf Restaurants mit dieser geschätzten Auszeichnung hat. Dies zeigt deutlich das hohe Niveau der kantabrischen Küche auf.

Um all diese fantastischen Angebote im Bereich der Gastronomie und Unterkünfte genießen zu können, gibt es in Kantabrien den *Club de Calidad Cantabria Infinita* –

(*Qualitätsklub Endloses Kantabrien*), eine erlesene Gruppe von Einrichtungen, die in Herrenhäusern und Palästen untergebracht sind und dem Reisenden neue Eindrücke an historischen Orten bieten.



„Quesucos“ Käse aus Liébana





Fleischgericht aus Kantabrien



San Vicente de la Barquera

Cantabria diversa · Unterschiedliches Kantabrien

comarcas de Cantabria

Eine ganz besondere Eigenschaft der Topografie in Kantabrien ist die große Verschiedenheit der Landschaften.

Die enorme Vielfalt voller Kontraste – Hochgebirge, Täler und Küstenstreifen – wechselt sich ständig und in unvergleichbarer Weise mit den unterschiedlichsten Formen und Farben ab. Die verschiedenen *Bezirke, aus denen sich die Region Kantabrien zusammensetzt*, weisen zahlreiche Besonderheiten auf, die jedoch insgesamt ein homogenes Ganzes voller Charme und Attraktivität bilden.

Asón-Agüera

Im östlichsten Teil der kantabrischen Küste gelegen. Zu diesem Gebiet gehören Bereiche von hohem ökologischem Wert, wie der Naturpark Los Collados del Asón, und ein unterirdischer Komplex bestehend aus den Tälern Rasines und Ruesga. Die wichtigsten Orte sind Ramales de la Victoria, Ampuero und Limpias.

Besaya

Am Fluss Besaya entlang wurden schon vor langer Zeit Wege in die Hochebene gebaut. Das bezeugen die Reste der Römerstraße, die noch zwischen Somaconcha und Pie de Concha vorhanden sind. Auch zahlreiche romanische Gebäude von hohem plastischem Wert erstrecken sich entlang des Besaya-Tals von Reinosa bis Suances, mit so bedeutenden Beispielen wie Yermo oder Silió. Die Hauptstadt ist Torrelavega und weitere wichtige Orte sind Los Corrales de Buelna, Las Caldas und Bárcena de Pie de Concha.

Campoo Los Valles

Dieser Bezirk ist der Übergang von der kastilischen Hochebene und steckt voller Geschichte (römische Ruinen von Julióbriga) und Kunst. Hier befinden sich der wertvollste religiöse Gebäudekomplex Kantabriens im romanischen Stil, ebenso wie mehrere

hübsche Höhlenkapellen. Und hier entspringt der Fluss Ebro (Fontibre). Die Hauptstadt ist Reinosa.

Santander und Umgebung

Diese ist die Gegend mit der größten Bevölkerungsdichte Kantabriens, mit Gemeinden wie Astillero, Camargo, Santa Cruz de Bezana oder Piélagos; und in dieser Gegend ist besonders auf die Naturgebiete wie die sog. *Costa Quebrada* – die zerklüftete Küste – und den Naturpark der Dünen von Liencres hinzuweisen.

Zentralküste

Von Miengo, im Westen von Santander, bis Comillas erstreckt sich die Zentralküste von Kantabrien, eine Gegend mit mehreren Orten, sowohl an der Küste als auch im Landesinneren, die eine perfekte Symbiose zwischen Natur und Mensch aufweisen und in denen ein großer historischer Reichtum und viele sehenswerte Gebäude zu erkunden sind. Das reizende mittelalterliche Städtchen Santillana del Mar, die aristokratische und modernistische Stadt Comillas, die Klosterstadt Cóbreces, die einzigartigen Städtchen Ruiloba und Novalles oder die außerordentlichen Strände von Suances, Mogro und Usgo sind nur einige Beispiele.

Ostküste

Fischeregebiet, in dem der Tourismus die wichtigste Antriebskraft der derzeitigen wirtschaftlichen Aktivität ist. Laredo und Castro-Urdiales sind die bekanntesten Städte. Hier sind interessante Altstädte und Gebäudekomplexe zu nennen, ebenso wie die Feste, die zum nationalen Fremdenverkehrsinteresse erklärt wurden: Die Batalla de Flores und der Coso Blanco.



Cantabria diversa · Unterschiedliches Kantabrien

comarcas de Cantabria

Liébana

Aufgrund der Isolierung der Gegend, die durch die zerklüftete Geländeform entstanden war, konnten hier die eigenen Charakteristika bewahrt werden, und gleichzeitig förderte ein mediterranes Mikroklima den Anbau von Wein und Bäumen wie die Kork-
eiche. Die Hauptstadt Potes ist der Ausgangspunkt für die Besichtigung des Klosters Santo Toribio oder die Fahrt mit der Seilbahn von Fuente Dé in die Picos de Europa, die beiden wichtigsten Fremdenverkehrsattraktionen.

Pas-Pisueña-Miera

Die Täler des Flusses Pas bilden den eigentümlichsten kanta-
brischen Bezirk. Die einzigartige Lebensweise ihrer Bewohner, der „Pasiegos“, der über Jahrhunderte hinweg bewahrt geblieben ist, hat zur Entstehung der Hütten geführt, die zusammen mit dem *Cuévano*, einem großen, geflochtenen Tragekorb, die spezielsten Elemente dieser Kultur darstellen. Besonders in den traditionellsten Orten dieses Bezirks, Vega de Pas und San Pedro del Romeral (durch die der Fluss Pas und seine Nebenflüsse ziehen), San Roque de Riomiera und Liérganes (mit dem Fluss Miera), sind die wichtigsten Merkmale dieser Lebensweise noch gut zu erkennen.



Saja-Nansa

In diesem Bezirk sind Landschaften und Naturgebiete (die Naturparks Saja-Besaya und Oyambre) von hohem ökologischem Wert mit historisch-künstlerisch wertvollen Orten kombiniert, wie Carmona, Bárcena Mayor oder Tudanca, die sich in den vergangenen Jahrzehnten kaum verändert haben, oder Fischerorte wie San Vicente de la Barquera, wo die landschaftliche Schönheit mit der Tradition und der Gastronomie verschmilzt. Auf der Höhe von Rábago befindet sich die Höhle El Soplao, die man bei einem Besuch in diesem Bezirk keinesfalls versäumen sollte. Der wichtigste Ort hier ist Ort Cabezón de la Sal, wo die Route von Foramontanos nach Campoo beginnt.

Trasmiera

Ein historischer Bezirk, der sich aus des früheren Landkreises, der sog. *Merindad de Trasmiera* entwickelt hat. Das Küstengebiet dieses Bezirks erstreckt sich zwischen der Bucht von Santander und Santoña und hat zahlreiche unterschiedliche, aber immer wunderschöne Strände zu bieten (Somo, Loredó, Langre, Isla oder Noja). Hier spielen Wassersportarten wie Surfen oder Segeln eine wichtige Rolle, ebenso wie auch das Golfspielen (Pedreña und Noja) und der Kultur- und Gastronomietourismus (Santoña).



Vestibulo del Palacio de Sobrellano (Comillas)



Iglesia mozárabe y pueblo de Lebeña. Al fondo Pico Ajero

Cantabria familiar · Familiäres Kantabrien

lugares para ir con niños

Eine Reise mit der Familie ist eine der erholsamsten Aktivitäten, die man sich derzeit angesichts von Stress und Anforderungen in den meisten Städten vorstellen kann, wo es manchmal schwierig ist, Arbeit und Freizeit miteinander zu vereinbaren. Kantabrien bietet verschiedene Möglichkeiten für diese weit verbreitete Urlaubsmodalität, bei der die Unterhaltung der ganzen Familie die Hauptrolle spielt.

Hier wollen wir einige Vorschläge machen, aber natürlich mit dem Hinweis, dass der Reisende noch viele weitere, gleichermaßen zufriedenstellende Möglichkeiten finden kann.

Im Freien sind die *kantabrischen Ansiedlungen* Argüeso und Cabezón de la Sal zu finden, wo die Lebensweise und Bräuche der ursprünglichen Kantabrer nachgestellt werden; die *römischen Ruinen* und das Domus (ein Museum, in dem man ein frühe- res römisches Haus besichtigen kann) von Julióbriga in Retortillo (Campoo); die *Seilbahn von Fuente Dé*, mit der man direkt ins Herz des Zentralmassivs in den Picos de Europa auf 1.800 Metern Höhe hinauffahren kann; die *Wintersportstation von Alto Campoo in Brañavieja*; der *Festzug der Heiligen Drei Könige* und der *Zoo in Santillana del Mar*; das Fest der *Vijanera* in Silió; oder die *Ausschiffung* von Karl V. in Laredo. Auch in Santander werden großartige Möglichkeiten für Kinder geboten: Der Park *La Magdalena* auf der Halbinsel, wo sich auch der Königspalast befindet und es einen kleinen Zoo, einen Touristenzug und einen großen Kinderspielplatz gibt; Spaziergänge und Schiffsausflüge in der Bucht; oder auch das Fest der Wellenbäder in El Sardinero. Falls das Wetter nicht mitspielt und man nichts im Freien unternehmen kann, stehen verteilt über die ganze Region viele verschiedene Museen zur Verfügung: Die Neocueva und das Museum von Altamira (Santillana del Mar), das Kantabrische Naturmuseum (Carrejo), das Völkerkundemuseum Kantabriens (Muriedas) oder das Kantabrische Seefahrtsmuseum in Santander. Außerdem kann man die *Höhle El Soplao* in Rábago, in die man mit einem Bergarbeiterzug hineinfährt (wegen ihrer großartigen Entwicklung und den vielen spektakulären und exzentrischen Formen eine der be-

deutendsten Höhlen der Welt), oder auch die *Dunkelkammer von Peñacabarga* besichtigen, die beide auch den jüngeren Besuchern ein unvergessliches Erlebnis bieten.



Winterstation (Alto Campoo)



Museo Marítimo del Cantábrico (Santander)



Cantabria familiar · Familiäres Kantabrien

Parque de la Naturaleza de Cabárceno



„Park der Natur“ in Cabárceno

Im „Park der Natur“ von Cabárceno leben Tiere aus allen fünf Kontinenten in Halbfreiheit in weitläufigen Gehegen, wo versucht wird, das ursprüngliche Habitat jeder Tierart nachzubilden, damit sie sich so gut wie möglich im Park einleben und auf natürliche Weise reproduzieren können. Bären, Elefanten, Tiger, Luchse, Giraffen, Vogelstrauße, Zebras, Flusspferde, Rhinozerosse, Löwen und viele mehr streifen hier vor den überraschten Besuchern ganz zufrieden durch die Gegend. Besonders ist auf das Gorillagehege hinzuweisen, das größte in Spanien, das erst kürzlich eingerichtet wurde und diesen großen Tieren als Zuhause dient, deren Spiele besonders bei den jüngeren Besuchern großen Eindruck machen.

In 17 km Entfernung von Santander erstreckt sich dieser Park auf 750 Hektar Land, eingeteilt in die verschiedenen Bereiche, darunter auch ein Bauernhof und ein *Zentrum für Umwelterziehung*, ein Bereich, wo die *Flug- und Jagdtechniken der Raubvögel* gezeigt werden, ein Bereich mit *Seelöwen*, ein *Reptilium* und verschiedene Gebäude mit Gaststättenservice und Souvenirläden. Außerdem wurde hier auch eine Wanderroute eingerichtet, um den Park zu Fuß zu durchstreifen und dabei die Tiere und die außergewöhnliche Landschaft zu bewundern, und es gibt Unterhaltungsbereiche und einen Parkplatz. Der Park hat zwei Eingänge: Einen in Obregón (Westeingang), der meistens stärker besucht ist, und der Eingang in Cabárceno (Osteingang). Der charakteristische rötliche Farbton der Karstlandschaft, der im Park vorherrscht, ist auf die Eisengewinnung zurückzuführen, die seit den Zeiten der Römer bis vor wenigen Jahren hier die Hauptaktivität war.

Einer der wichtigsten Zwecke des Parks ist es, *Programme zur Erhaltung und Reproduktion von Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind*, abzuwickeln, wie der afrikanische Elefant, der Tiger, der Braunbär, der Gorilla, das europäische Bison und das weiße Rhinozeros.



Ein Luchspärchen

Cantabria natural · Natürliches Kantabrien

espacios naturales protegidos

Das natürliche Territorium Kantabriens ist das Ergebnis der Tatsache, dass sich auf einem relativ kleinen Gebiet von 5000 Quadratkilometern hohe Berge, die steil ins Meer stürzen, tiefe, grüne Täler, durchquert von kurzen und wasserreichen Flüssen, und Küsten am Ozean konzentrieren, die wie abgeschnitten wirken und mit feinsten Sandstränden verziert sind. Die Natur dieser Region ist so eindrucksvoll und überwältigend, dass sie zwei der wichtigsten geografischen Merkmale, die auf dieser Seite die Iberische Halbinsel definieren, ihren Namen gegeben hat: Dem *Kantabrischen Gebirgszug* und dem *Kantabrischen Meer*.

Naturschutzgebiete

Kantabrien besitzt einen Nationalpark (Picos de Europa), vier Naturparks (Saja-Besaya, Oyambre, Collados del Asón und Dunas de Liencres) sowie ein Naturreservat (Marismas de Santoña, Victoria y Joyel).

Der Naturpark *Saja-Besaya* befindet sich im Saja-Reservat, dem größten staatlichen Jagdreservat Spaniens, und umfasst den größten Teil des westlichen Gebiets von Kantabrien. Hier werden bedeutende Waldbereiche mit Stieleichen und Buchen erhalten, wo Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind, wie der Braunbär, das Auerhuhn und der Steinadler, ihren Lebensraum gefunden haben. Der *Naturpark Oyambre* ist eine Landschaft bestehend aus Marschland und Wald, hinter einem langen Strand, an dem sich Wasser- und Zugvögel tummeln. Der *Naturpark Collados del Asón* befindet sich vollständig im Gemeindegebiet von Soba, einer der schönsten natürlichen Landschaften Kantabriens, wo der Fluss Asón in einer Karstlandschaft entspringt und einen spektakulären Wasserfall von über 50 m Höhe bildet. Der *Naturpark Dunas de Liencres*, an der Mündung des Flusses Pas, überrascht durch die rohe Schönheit einer Landschaft, die der Wind über dem Sand und dem Meer geformt hat. Dieses Gebiet ist die wichtigste Dünenlandschaft im Norden der Iberischen Halbinsel.



Und schließlich ist das *Naturreservat Marismas de Santoña, Victoria y Joyel* eines der ökologisch wertvollsten Küstengebiete in Nordspanien, einer der wichtigsten Ausgangspunkte und Nistplätze für die vielen verschiedenen Wasservögel.

Andere interessante Bereiche

Die *Schlucht La Hermida*, das Eingangstor von Liébana, ist ein enger Kalksteinschlund, der vom Fluss Deva über eine Länge von 20 km geformt wurde, mit Wänden, die an einigen Stellen bis zu 600 m hoch sind.

Die *Rias Tina Mayor* und *Tina Menor* sind die westlichsten Meeresarme Kantabriens und werden durch die Mündung der Flüsse Deva und Nansa gebildet; diese Gegend ist eine der schönsten an der kantabrischen Küste.

Der *Pantano del Ebro*, der größte Stausee Spaniens, grenzt an das Gebiet von Campoo, das sich auf einer Hochebene mit sanften Höhenunterschieden befindet. Die attraktive Landschaftsform ergibt sich daraus, dass ganz in der Nähe des Flussufers zahlreiche Ortschaften angesiedelt sind, hinter denen sich fast unmittelbar die Berge mit ihren Wäldern erheben.

Der Ökopark Trasmiera, „Ein Museum unter freiem Himmel“, befindet sich im Gemeindegebiet von Amuero. Er wurde mit dem Ziel eingerichtet, eine neue Verwaltung und Nutzung der Gegend basierend auf der Wiedergewinnung und neuen Wertschätzung von historischem, kulturellem und natürlichem Erbe zu erzielen, indem dieses Erbe als Gesamtheit angesehen wird. Dazu gehört das Observatorium für Geschichte (Traditionscenter Salvador Hedilla), das Observatorium für Gezeiten (Windmühle Santa Olaja) und das Observatorium für Kunst (Kirche La Asunción).







Macizo Central de Los Picos de Europa

Cantabria natural · Natürliches Kantabrien

Parque Nacional Picos de Europa · teleférico de Fuente Dé

Nationalpark Picos de Europa

Dieser Naturpark erstreckt sich mit ca. 700 km² fast über das gesamte Gebirge der *Picos de Europa* und ist verteilt über Kantabrien, Asturien und León. Dieses Gebiet ist das unwegsamste des gesamten Kantabrischen Gebirgszugs. Hier handelt es sich um ein riesiges Kalksteinmassiv, das sich brüsk über die umliegenden Täler erhebt und von den Flüssen *Deva*, *Duje*, *Cares* und *Sella* durchquert wird. Diese Flüsse haben eindrucksvolle Schluchten gegraben und die Landschaft in drei gut unterscheidbare Bergmassive unterteilt: Das östliche, das mittlere und das westliche Massiv.

Vom geomorphologischen Standpunkt aus sind die Picos de Europa wegen ihrer unvergleichlichen Schluchten, der Gletscherformen und vor allem der Karstformen mit *mehreren der tiefsten Taleinschnitte der Welt* einzigartig auf der Erde. Die höchsten kantabrischen Gipfel sind der Peña Vieja (2.614 m), Pico Tesorero (2.563 m), Morra de Lechugales (2.441 m) und Peña Remoña (2.239 m).

Unter der Vegetation sind prächtige Beispiele atlantischer Baumbestände (hauptsächlich Buchen- und Stieleichenwälder) zu nennen, die gleichzeitig neben den mediterranen Steineichenwäldern im Tal von Liébana bestehen; und in den höheren Gebieten der Picos ist eine botanisch äußerst interessante Hochgebirgs-Flora zu finden.

Der Nationalpark ist einer der letzten Bereiche, in denen einige vom Aussterben bedrohte Tierarten Unterschlupf gefunden haben, wie beispielsweise der Braunbär oder der Auerhahn; andere, zahlreicher vertretene Arten sind Rehe und Gämssen.

Am Fuß der Felsen blicken hübsche und anheimelnde Ortschaften in die herrliche Landschaft, in denen interessante Beispiele volkstümlicher Architektur zu finden sind, darunter auch die letzten Hórreos in Kantabrien, traditionelle Speicher für Feldfrüchte. Die beste Möglichkeit, um in die Picos de Europa zu kommen, ist die *Seilbahn von Fuente Dé*, ein Gletscher-Kar mit Buchenwäldern, von wo aus dieses mechanische Meisterwerk einen Höhenunterschied von 753 Metern überwindet und den Besucher in wenigen Minuten zur Bergstation *El Cable* bringt. Hier kann man dann von einem Aussichtspunkt aus in die Tiefe blicken und das Liébana-Tal in seiner vollen Schönheit bewundern.



Cantabria natural · Natürliches Kantabrien

cueva geológica El Soplao · red de cuevas del Alto Asón



Die Höhle El Soplao befindet sich im Gebirgszug Amero, in der Nähe des Ortes Rábago, und ihre Galerien erstrecken sich über einen Teil des Bodens unter den Gemeindegebieten von Rionansa, Valdáliga und Herrerías im Westen Kantabriens.

Wenn eine Bergbau-Galerie auf eine natürliche Höhle trifft, entsteht ein kräftiger Strom frischer Luft, der von den Minenarbeitern „Soplao“ genannt wird, was man etwa mit „Blaser“ übersetzen könnte, und daher stammt der Name.

Im Jahre 1975 drang zum ersten Mal eine Gruppe kantabrischer Speläologen in diese Höhle ein und damit begann eine Reihe von Forschungs- und Topografiearbeiten, die 2005 mit der Eröffnung der Höhle für das Publikum ihren Höhepunkt fanden.

Die Besonderheit der Speläotheme, die in El Soplao vorhanden sind, ist die wesentliche Fremdenverkehrsattraktion und hat die Höhle berühmt gemacht, insbesondere die *zahlreichen und vielfältigen Helikiten*, also zarte Formationen, die unter Herausforderung der Schwerkraft willkürliche Formen bilden und in überreichlicher Zahl Decken und Wände verzieren.

Für den Rundgang durch die Höhle gibt es zwei Möglichkeiten: Einstündige touristische Besichtigung (geeignet für Besucher mit Körperbehinderung) oder zweieinhalbstündige touristische Abenteuerbesichtigung, die so ausgelegt ist, dass man die Atmosphäre dieser unterirdischen Welt spüren kann (in diesem Fall stellt die Organisation die notwendig Ausrüstung zur Verfügung).

In der direkten Umgebung von El Soplao wurde 2008 ein bedeutendes *Bernsteinvorkommen* aus der Kreidezeit mit zahlreichen biologischen Einschlüssen (organische Reste, die im Harz hängengeblieben waren, bevor dieser zu Bernstein wurde). Derartige Vorkommen sind außerordentlich selten.

Das Höhlennetz von Alto Asón ist einer der wichtigsten unterirdischen Komplexe in Kantabrien. Ein Netz natürlicher Höhlen, die besichtigt werden können und für den aktiven speläologischen Tourismus das ganze Jahr über ausgelegt sind. Hier kann der Besucher wahre unterirdische Paradiese entdecken, beispielsweise Coventosa, Cañuela, Fresca-Höhle, Escalón-Höhle, Tocinos oder Cullalvera (Ramales de la Victoria).

< Ausschnitt einer exzentrischen Formation in El Soplao

> Gorda-Galerie (Höhle El Soplao)





Galería Gorda (Cueva de El Soplao)

Cantabria transitable · Wanderwege in Kantabrien

viejos caminos y peregrinaciones · senderos · cicloturismo

Naturliebhaber können die Schönheit und den Charme der kantabrischen Landschaften auf einem kompletten Wegenetz mit kleineren und größeren Wanderrouten erkunden, die überall in der Region vorhanden sind. Die meisten dieser Wege sind ausgeschildert und der Schwierigkeitsgrad ist nicht übermäßig groß.

Auch die sog. *Vías Verdes*, also die grünen Wege (frühere Eisenbahnschienen, die zu Rad- und Wanderwegen umfunktioniert worden sind) bieten die Möglichkeit, weniger bekannte, aber ebenso schöne Gegenden zu erkunden.

Römerstraße

Das erste Straßennetz, das als solches in Kantabrien eingerichtet wurde, stammt aus der Zeit der römischen Belagerung und bildete die Grundlage für das heutige Straßensystem. Die Römerstraße im Besaya-Tal, die von Herrera de Pisuerga (Pisoraca) bis nach Suances (Portus Blendium) führte, stammt aus dem 1. Jahrhundert und war die wichtigste Verkehrsverbindung zwischen La Meseta und der kantabrischen Küste. Sie wurde bis zum Bau des Camino Real im 18. Jahrhundert benutzt. Von dieser Straße ist auch heute noch eine Strecke von ca. 5 km Länge zwischen Somaconcha (Gemeindegebiet von Pesquera) und Pie de Concha (Gemeindegebiet von Bárcena de Pie de Concha) in einer bergigen Gegend mit dichter Vegetation in sehr gutem Zustand erhalten geblieben.

Die nördliche Route des Jakobsweges

Auf dieser Route durch Kantabrien sind die Pilger schon früher als über die bekanntere Strecke des französischen Weges nach Santiago gezogen. Letzterer wurde erst im 12. Jahrhundert von den Cluniazensern eingerichtet, als sich die Mauren weit genug zurückgezogen hatten, um diese Gegend als sicher erachten zu können.

Der Jakobsweg entlang der Küste, der auch durch Kantabrien führt, ist heute eine sehr interessante Alternative für alle, die eine grünere und kühlere Strecke bevorzugen und

dabei auch immer wieder auf kleine architektonische Schmuckstücke und heilige Orte stoßen möchten. Außerdem bietet diese Route neben dem Genuss des Pilgerweges auch den des Meeres.

Der Weg nach Santo Toribio de Liébana

Dabei handelt es sich um einen Pilgerweg, der im 8. Jahrhundert entstand, um das *Lignum Crucis* zu verehren, das im Kloster von Santo Toribio aufbewahrt wird. Die Strecke verläuft durch dieselben Orte wie der Jakobsweg, entlang der Küste, bis zu dem Örtchen Unquera, von wo aus man dem Weg folgt, der nach Potes führt.

1512, in dem Jahr, in dem das Kloster Santo Toribio de Liébana von Papst Julius II die Bulle erhielt, nach der man den Jubiläumsablass durch eine Pilgerfahrt erhalten kann, wurde der Liébana-Weg eingerichtet, der eine Variante des Küstenweges darstellt. Im Gegensatz zu anderen Heiligen Jahren wird das von Liébana gefeiert, wenn der Feiertag des Heiligen Toribius (16. April) auf einen Sonntag fällt. Im Heiligen Jahr wird dann die „Pforte der Vergebung“ der Klosterkirche geöffnet, damit die Pilger sich den Jubiläumserlass verdienen und die Kreuzreliquie verehren können.

Das heutige Kloster bewahrt die Reliquien des Heiligen Toribius, des Bischofs von Astorga, auf, ebenso wie das größte Stück des Kreuzes Christi der Welt, das dieser Bischof aus dem Heiligen Land mitgebracht hatte. Außerdem glaubt man, dass Beatus von Liébana im Jahre 776 in diesem Kloster seinen berühmten „Kommentar zur Apokalypse“ schrieb.

Die gotische Kirche, der klassizistische Kreuzgang, die barocke Kapelle des *Lignum Crucis* und die Klosterräume bilden den Rest des Klosterkomplexes.





Monasterio de Santo Toribio de Liébana

Cantabria verde · Grünes Kantabrien

pueblos con encanto · actividades al aire libre

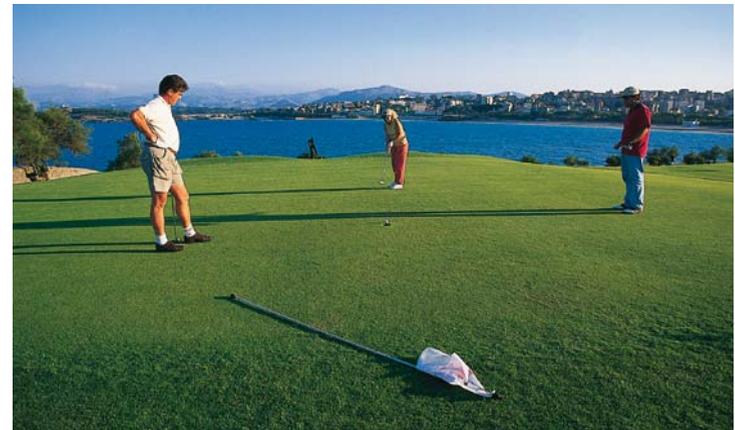
Ortschaften voller Charme

Das grüne Kantabrien ist das Kantabrien im Landesinneren, ein Gebiet aufgeteilt in Täler, die von ihren jeweiligen Flüssen gegraben wurden. Diese Flüsse haben normalerweise einen kurzen Verlauf über große Höhenunterschiede hinweg und bilden an ihren Quellen steile und in ihrem mittleren Flusslauf sanfte Reliefformen. In diesen Gebieten herrschen *unendlich viele Grüntöne vor, die Wälder und Wiesen färben*, und es wechseln sich sanfte Hügel mit hohen Bergen ab. Die natürliche Abgeschiedenheit dieser Täler hat es möglich gemacht, dass eine *Vielfältigkeit an ländlichen Siedlungskernen* erhalten geblieben ist, von denen jeder für sich auf seine Weise faszinierend ist. In *Cabuérniga*, mitten im Herzen des Naturparks Saja-Besaya, befinden sich mehrere Ortskerne, in denen ein beneidenswerter Friede herrscht, einzig unterbrochen vom Gemurmel der Bäche oder von den Besuchern, die hier die traditionellen Gerichte der Gegend kosten möchten. Die Häuser haben einen sehr charakteristischen Stil. Hier ist der Charme von früher bewahrt geblieben und die sauberen Fassaden aus Stein und Holz sind gut erhalten, beispielsweise in Carmona oder Bárcena Mayor. Liébana stellt mit den weit verstreuten Weilern an den hohen Berghängen die perfekte Symbiose des Menschen mit der Natur dar. Es sind kleine Ortschaften, die sich schutzsuchend zwischen den Falten des Kantabrischen Gebirgszugs angesiedelt haben, wo die unendliche Weite der Picos de Europa und verschneiten Gipfel immer präsent sind; Brez, Cucayo, Pido, Luriezo oder Mogrovejo sind dafür gute Beispiele. In den bescheidenen Häusern werden nach kunsthandwerklicher Art viele verschiedene Käsesorten hergestellt, die man hier „Quesucos“ nennt und die unter einer geschützten Ursprungsbezeichnung zusammengefasst sind. Die *Pas-Täler*, ein Bezirk, der sich durch seine zerklüftete Orographie auszeichnet, weisen ein ganz besonderes Identitätsmerkmal Kantabriens auf. Ihr Charme ist in jedem der drei Hauptorte (Vega de Pas, San Roque de Riomiera und San Pedro del Romeral) deutlich spürbar und beruht nicht nur auf der besonderen Persönlichkeit ihrer Bewohner und ihrer Landschaft, sondern auch

auf kleinen völkerkundlichen Details, die jeden fesseln, der zum ersten Mal mit dieser urtümlichen Gegend in Kontakt kommt (La Cabaña, Cuévano, Sobao...).

Golf

Kantabrien besitzt mehrere Golfplätze überall in der Region, wobei sich allerdings die Meisten am Küstenstreifen befinden: Matalañas, Club Parayas, Abra del Pas, Santa Marina, La Junquera, Oyambre, Rovacías, Noja und Ramón Sota. Nur Nestares, im Bezirk von Campoo, liegt etwas weiter entfernt von der Küste. Die Besonderheit der Golfplätze in Kantabrien liegt an der *spektakulären Umgebung, in der sie sich befinden*. Die Meisten bieten einen herrlichen Blick auf das Kantabrische Meer, andere auf so eindrucksvolle Gebirgsmassive wie die Picos de Europa. Die Anlagen verfügen über ein komplettes Serviceangebot, mit dem die Unterhaltung und das Vergnügen für Golfsportler vervollständigt werden. Der historische und älteste Golfplatz von Kantabrien ist der *Real Golf de Pedreña*, der 1928 eingeweiht wurde und sich in Pedreña befindet, direkt an der Bucht von Santander. Er ist weltbekannt, denn hier wurde der legendäre *Severiano Ballesteros* groß.



Golfklub Matalañas (Santander)



OFICINAS DE TURISMO - FREMDENVERKEHRSBÜROS

BÜROS DER KANTABRISCHEN REGIERUNG OFICINAS DEL GOBIERNO DE CANTABRIA SANTANDER

Oficina Regional de Turismo:
Mercado del Este
Hernán Cortés, 4 - 39003
T.: 942 310 708 - Fax: 942 313 248
"Teléfono Vacaciones": 901 111 112
santander@srtcantabria.es

CASTRO URDIALES

Parque Amestoy, s/n - 39700
T.: 942 871 512 - Fax: 942 871 337
castrourdiales@srtcantabria.es

LAREDO

Alameda Miramar, s/n - 39770
Teléfono y Fax: 942 611 096
laredo@srtcantabria.es

SANTILLANA DEL MAR

Jesús Otero, 20 - 39330
T.: 942 818 251 - Fax: 942 840 265
santillana@srtcantabria.es

FLUGHAFEN PARAYAS

Terminal de Llegadas
39600 Camargo - T.: 942 250 904
aeropuerto@srtcantabria.es

MEERESSTATION VON SANTANDER

Estación Marítima, s/n - 39003
*Geöffnet an Tagen mit
Fähren-/Kreuzfahrtverkehr*

AUTOBUSBAHNHOF VON SANTANDER

Plaza de las Estaciones, s/n - 39002
T.: 629 910 440
estacionautobuses@srtcantabria.es
Nur im Sommer geöffnet

UNQUERA

San Felipe Neri, s/n - 39560
(junto a Casa de Cultura Villa Mercedes)
T.: 690 602 107 - unquera@srtcantabria.es
An Ostern und im Sommer geöffnet

STÄDTISCHE FREMDENVERKEHRSBÜROS

OFICINAS MUNICIPALES

DAS GANZE JAHR ÜBER GEÖFFNET

SANTANDER

Jardines de Pereda, s/n - 39002
T.: 942 203 000 - 942 203 001
Fax: 942 203 005
turismo@ayto-santander.es

CABEZÓN DE LA SAL

Botín, 1 - 39500 - T.: 942 700 332
turismo@cabezondelasal.net

CASTILLO (Arnuero)

Antiguas Escuelas Castillo 7 Villas
39193 - T.: 942 637 915
museohedilla@ecoparque.info

COMILLAS

Bajos del Ayuntamiento.
Joaquín del Piélagu, 1 - 39520
T.: 942 722 591 - Fax: 942 720 037
oficinadeturismo@comillas.es

LIENDO

Bajos del Ayuntamiento
Barrio Hazas, 53 - 39776
T.: 942 643 026 - turismo@aytoliendo.org

NOJA

Plaza de la Villa s/n, 79-81 - 39180
Teléfono y Fax: 942 630 306
oficinadeturismo@noja.com

POLIENTES

(Frente al Museo Etnográfico)
Barrio La Huertota - 39220
T.: 942 776 146 - Fax: 942 776 155
cultura@valderredible.es

POTES

Centro de Estudios Lebaniegos
39570 - T.: 942 730 787
turismopotes@yahoo.es

RAMALES DE LA VICTORIA

Fundación Orense
Paseo Barón de Adzaneta, 8 - 39800
Teléfono y Fax: 942 646 504
turismo@cantabriaorientalrural.es

REINOSA

Avda. del Puente de Carlos III, 23 - 39200
T.: 942 755 215 - Fax: 942 751 147
turismo@aytoreinosa.es

SANTOÑA

Palacio de Manzanedo - 39740
Teléfono y Fax: 942 660 066
oficinadeturismo@turismosantona.com

SAN VICENTE DE LA BARQUERA

Avda. del Generalísimo, 20 - 39540
T.: 942 710 797 - Fax: 942 712 251
oficinadeturismo@sanvicentedelabarquera.es

SUANCES

Mirador Vuelta Ostreda - 39350
Teléfono y Fax: 942 810 924
itsuances@hotmail.com

TORREAVEGA

Ruiz Tagle, 6 - 39300 - T./Fax: 942 892 982
oficinadeturismo@camaratorrelavega.es

VILLACARRIEDO

Pl. Jacobo Roldán Posada, 1-2pl
39640 - T.: 942 591 999
agencia@vallespasiegos.org

NUR IM SOMMER GEÖFFNET

ALCEDA

Estación de Autobuses, s/n - 39680
AJO (Bareyo)
Casa de Cultura

Benedicto Ruiz. Edif. "El Mesón"
39170 - T.: 942 621 042
cultura@aytobareyo.org

AMPUERO

Casa de Cultura
Melchor Torío, s/n - 39840

ARGOÑOS

Molino de Jado - Barrio el Ribero, s/n
39197 - T.: 673 415 638

BARCENA MAYOR (Los Tojos)

Aparcamiento, s/n - 39518
T.: 942 706 087 - aytolostojos@hotmail.com

BÁRCENA DE PIE DE CONCHA

Antiguo Matadero, s/n - 39420
oficinaturismobarcelona@yahoo.es

CAMALEÑO

Camaleño, s/n - 39587
T.: 942 733 020 - Fax: 942 733 015
turismo@ayuntamientocamaleno.com

COLINDRES

Casa Doña Serafina
Alameda del Ayuntamiento, s/n - 39750
T.: 942 682 974 - Fax: 942 682 974
turismo@colindres.es

ISLA

Centro de Iniciativas Turísticas
Avda. Juan Hormaechea, s/n - 39195
Teléfono y Fax: 942 679 720
info@islacantabria.com

LA VEGA (Vega de Liébana)

Ctra. General, s/n - 39577
T.: 620 434 620 - Fax: 942 736 000

LIENCRES

Barrio de la Cruz, s/n - 39120
T.: 942 579 878 - Fax: 942 076 936
turismo@pielagos.com

LIÉRGANA

Paseo del Hombre Pez, s/n - 39722
Teléfono y Fax: 942 528 543
desarrollolocal@aytolierganes.com

LINARES

Barrio El Pontón - 39580
T.: 942 730 964 (Ayto. de Peñarubia)

PEDREÑA

Embarcadero, s/n - 39130 - T.: 618 292 482
PUENTENANSA
Puentenansa, s/n - 39554 - T.: 942 728 001

PUENTE VIESGO

Barrio el Juyo
Carretera Las Cuevas, s/n - 39670

RUENTE

Parque de Ruente - 39513
Teléfono y Fax: 942 705 538
turismoruente@ruente.es

SAN MAMÉS DE MERUELO

Museo de las Campanas
Bº La Iglesia, s/n - 39192
T.: 942 637 003 (Ayto. Meruelo)

SAN MIGUEL DE MERUELO

Barrio La Maza, s/n - 39192
T.: 942 637 936

SANTANDER - EL SARDINERO

Plaza de Italia, s/n - 39005
T.: 942 740 414

SAN ROQUE DE RIOMIERA

La Plaza - 39728
T.: 942 539 636 (Tif. Ayuntamiento)

SARÓN (Santa Mª de Cayón)

Carretera a Villacarriedo - 39620
T.: 625 620 776

SOLARES

Avda. Calvo Sotelo, 13 - 39710
T.: 942 522 741
turismo@ayto-mediocudeyo.es

SOMO

Centro de Surf - Las Quebrantas, 14
39140 - Teléfono y Fax: 942 510 600

SOTO DE LA MARINA

Av. Marqués de Valdecilla, s/n - 39110
T.: 629 165 672

SUANCES

Playa de Suances - 39350
Teléfono y Fax: 942 844 687

TAMA

Avda. Luis Cuevas, s/n - 39584
T.: 942 732 116

VALDÁLIGA

Playa de Oyambre, s/n - 39592
(junto puesto socorristas)

ASOCIACIONES Y ENTIDADES

DE TURISMO DE CANTABRIA

FREMDENVERKEHRSVBÄNDE UND -EINRICHTUNGEN VON KANTABRIEN

Asociación de Empresarios de Hostelería de Cantabria

Finca Las Carolinas
General Dávila, 115
39006 Santander - T.: 942 367 030
www.hosteleriadecantabria.net

Asociación de Empresarios de Campings

Finca Las Carolinas
General Dávila, 115
39006 Santander - T.: 942 367 030
www.campingsdecantabria.es

Asociación de Bañerías de Cantabria

Manuel Pérez Mazo, s/n
39670 Puente Viesgo
T.: 942 598 061 - Fax: 942 598 261
www.bañeriosdecantabria.com

Asociación de Turismo Activo ACANTA

Finca Las Carolinas - General Dávila, 115
39006 Santander - T.: 942 367 030
www.acanta.es

Asociación de Agencias de Viajes y Operadores de Turismo de Cantabria

A. González Linares, 8 - 39008 Santander
T.: 942 290 572 - Fax: 942 290 573
www.aavot.es

Asociación de Turismo Rural de Cantabria

San Celedonio, 49 - 39001 Santander
T.: 942 217 000
info@turismoruralcantabria.com

Club de Calidad Cantabria Infinita

Miguel Artigas, 2 - 39002 Santander
T.: 942 208 280
www.clubcalidadcantabriainfinita.es

Museo de Altamira

39330 Santillana del Mar
T.: 942 818 815 - 942 818 005
museodealtamira.mcu.es

Cueva El Soplao

(Rábago) - T.: 902 820 282
www.elsoplao.es

Centro de Interpretación y Cuevas de Monte El Castillo

(Puente Viesgo) - T.: 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

Cueva Hornos de la Peña

(S. Felices de Buelna) - T.: 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

Cueva de Covalanas

(Ramales de la Victoria) - T.: 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

Cueva de El Pendo

(Escobedo de Camargo) - T.: 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

Cueva de Chufín

(Riclonas) - T.: 942 598 425
www.museosdecantabria.com

Museo Etnográfico de Cantabria

(Muriedas) - T.: 942 251 347
www.museosdecantabria.com

Museo Marítimo del Cantábrico

(Santander) - San Martín de Bajamar s/n
T.: 942 274 962 - www.cantur.com

Museo Regional de la Naturaleza

(Carrejo) - T.: 942 701 808
www.museosdecantabria.com

Parque de la Naturaleza de Cabárceno

T.: 942 563 736 - www.cantur.com
www.parquedecabarceno.com

Campo de Golf Abra del Pas

(Mogro) - T.: 942 577 597
www.cantur.com

Campo de Golf Nestares

Las Eras s/n - T.: 942 771 127
www.cantur.com

Estación de Esquí y Montaña Alto Campoo

(Brañavieja) - T.: 942 779 222
www.cantur.com - www.altocampoo.com

Teleférico de Fuente Dé

T.: 942 736 610
www.cantur.com

Casona de Tudanca

T.: 942 729 025
www.museosdecantabria.com

Centro de Interpretación Domus de Julibriga

(Retortillo) - T.: 626 325 927
culturadecantabria.com/julibriga.asp

Yacimiento Romano-Medieval de Camesa-Rebolledo

T.: 626 325 932
culturadecantabria.com/camesa.asp



FREMDEXVERKEHRSROUTEN

- R1 Santander y alrededores**
Santander-Soto de la Marina-Liencres-Bezana-Muriedas-La Concha-Obregón-Cabarceno
- R2 Costa Occidental**
Suances-Santillana del Mar-Cóbreces-Comillas-San Vicente de la Barquera-Pesués
- R3 Trasmiera**
Pedreña-Somo-Ajo-Arnuero-Isla-Noja-Argoños-Santoña
- R4 Costa Oriental**
Colindres-Laredo-Orión-Isiales-Castro-Urdiales
- R5 Liébana**
 - La Hermita-Lebeña-Tama-Potes-Santo Toribio-Camaleño-Cosgaya-Espinama-Fuente Dé
 - Ojedo-Frama-Cabezón de Liébana-Piasca-Pesaguero
 - Potes-La Vega-Vada-Puerto de San Glorio
- R6 Saja-Nansa**
 - Pesués-Cades-Rábago-Celis-Puentenansa-Carmona-Tudanca-Puente Pumar
 - Cabezón de la Sal-Ruente-Valle-Correpoco-Bárcena Mayor (*Ruta de los Foramontanos*)
 - Puentenansa-Obeso-Quintanilla-Sobrelapeña-Linares-La Hermita
- R7 Besaya**
Torrelavega-Cartes-Las Caldas de Besaya-Los Corrales-Bárcena de Pie de Concha-Pesquera-Reinosa
- R8 Campoo Los Valles**
 - Reinosa-Fontibre-Espinilla-Brañavieja
 - Cervatos-Reinosa-Retortillo-Arroyo-Arroyal-Bárcena de Ebro-Polientes-Cadalso-San Martín de Elines
- R9 Pas-Pisueña-Miera (Valles Pasiegos)**
 - Castañeda-Puente Viesgo-Ontaneda-Alceda-Entrambasgestas-Vega de Pas
 - Sarón-Santa María de Cayón-Villacarriedo-Selaya-San Roque de Riomiera-Liérganes-Pámanes
- R10 Asón-Agüera**
 - Colindres-Limpías-Ampuero-La Aparecida-Rasines-Ramales de la Victoria-Riva-Arredondo
 - Ramales de la Victoria-La Matanza-El Puente

© Gobierno de Cantabria
 Diseño y realización: Creatica Ediciones
 © Textos: Creatica
 Traducción: Cantábrico Traducciones
 © Fotos: Sociedad Regional de Cultura y Deporte (Miguel A. de Arriba),
 Fotos de gastronomía, cedidas por ODECA
 Foto Neecueva de Altamira, © Pedro Saura
 Fotos golf y contraportada (Pedro F. Palazuelos),
 Picos de Europa, Teleférico de Fuente Dé
 Lignum Crucis, © Creatica
 Foto ría Castellano cedida por Ecoparque de Trasmiera
 Foto portada: Playa de La Arnia
 Foto contraportada: Calzada romana

Cantabria



www.turismodecantabria.com



 GOBIERNO
de
CANTABRIA
CONSEJERÍA DE INNOVACIÓN,
INDUSTRIA, TURISMO Y COMERCIO

Teléfono vacaciones:
(+34) 901 111 112

Cantabria
Infinita